

Pfarrgemeinde Grünbach



St. Nikolaus




St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Advent 2018




KIRCHE WEIT DENKEN
Option für die Armen



Die Katholische Männerbewegung hat die Sträucher und kleineren Bäume am Friedhof (beim Priesterkreuz) ausgeschnitten und auch den gesamten oberen Bereich entrümpelt und gesäubert (alte Grabeinfassungen etc.).
Herzlichen Dank dafür!

Wussten Sie eigentlich . . .
... dass die Christbäume für den Kircheninnenraum seit vielen Jahren von der Mesnerfamilie Weißenböck und von Hubert Maurer-Pühringer gespendet werden?




Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 9.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:
www.dioezese-linz.at/gruenbach

Kanzleistunden:
Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Redaktionsschluss
für die Osterausgabe ist am
28. Februar 2019

Sicherer Zugang zur Kirche - neuer Handlauf gibt Halt



Das Problem war schon länger bekannt: Der Weg zwischen Pfarrhof und Kirche ist für ältere Menschen nicht leicht zu begehen.

Er ist etwas abschüssig und stellt dadurch gerade auch in der Winterzeit eine echte Herausforderung, wenn nicht sogar ein Risiko dar. Allzu leicht kommt man ins Rutschen und eine Stütze, ein Halt wäre da oft wünschenswert. Doch auch ein Fenster im ehemaligen Wirtschaftsgebäude, das jetzt als Lager dient, muss von diesem Weg aus zugänglich sein. Was also tun?

Selbst ist der Mann! Franz Etzelsdorfer hat kurzerhand die Initiative ergriffen. Und wer ihn kennt, der weiß, dass er keine halben Sachen macht. Das hat er im Laufe der vielen Jahre bei Bauprojekten der Pfarre immer wieder bewiesen. Ein abmontierbarer Handlauf aus Edelstahl muss her - und das noch vor dem Winter. Also hat er selbst die entsprechenden Arbeiten in Angriff genommen: Planung, Fertigung, Montage. Das Material hat Franz gespendet. Ein riesen Dienst an der Gemeinschaft, der nicht selbstverständlich ist und daher auch besonders bedankt gehört, wie ich meine (auch wenn er das so ganz und gar nicht hören will).

Vielen herzlichen Dank im Namen der Pfarre!

Reinhold Hofstetter, PGR-Obmann



Kirche weit denken - neue Strukturen in der Kirche?

Anfang Februar findet dazu erstmals eine gemeinsame Klausur der beiden Pfarrgemeinderäte aus Windhaag und Grünbach statt.

Wir setzen damit ein weiteres Zeichen für die Zusammenarbeit über die Grenzen der unmittelbaren Pfarre hinaus. Kirche eben weit(er) denken. Näheres dazu dann im nächsten Pfarrblatt.

Reinhold Hofstetter, PGR-Obmann

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung
Herausgeber: Pfarramt Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach, ☎ 07942 72824 oder 0676 87765106
E-Mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach
Verantwortliche für den Inhalt: PfA Peter Keplinger, Roland Böhm, Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind, Manuela Altkind, Karin Weißenböck, Eva-Maria Haslhofer



Kirche weit denken - Zukunftsweg OÖ

Liebe Mitchristen!

Im Herbstpfarrblatt haben wir den Zukunftsweg der Kirche in OÖ vorgestellt. Von den sieben Themenfeldern soll in dieser Ausgabe des Pfarrblattes ein wichtiger Bereich herausgehoben werden: die Option für die Armen. Themenpate dafür ist Caritasdirektor Franz Kehrer.

Ich finde es sehr treffend, wenn er sagt, dass unter dem Begriff „Armut“ keineswegs ausschließlich die materielle Armut gemeint ist. Wörtlich sagt er:

„Armut meint die ganze Bandbreite menschlichen Lebens: von materieller Armut über Tod und Trauer, Suchterkrankungen, Scheitern in Beziehungen bis hin zu Überforderung am Arbeitsplatz oder Einsamkeit im Alter. Gemeint ist alles, was Menschen im Laufe ihres Lebens in Bedrängnis bringt.“

Wenn wir davon ausgehen, dass für alle Christen, aufgrund ihrer Taufberufung und ihrer Treue zum Evangelium, ein gelebtes soziales Engagement wichtig ist, stellt sich für uns die Frage: In welcher Weise können wir hier, als einzelne Christen, aber auch als Pfarre, hinhören, hinschauen und eine Kultur entwickeln, damit Menschen mit solchen Fragen und Anliegen kommen können? Wie können wir hier entsprechend sensibel sein? Und umgekehrt: Welche Möglichkeiten gibt es, hinauszugehen, Menschen bewusst anzusprechen, von denen man weiß, dass sie in einer schwierigen Situation sind? Warten die Menschen darauf, angesprochen zu werden?

Das könnten wichtige Impulse sein, über die wir als Christen nachdenken. Gerade jetzt im Advent wäre eine gute

Zeit dafür. Denn in wenigen Tagen feiern wir im Weihnachtsfest die Geburt Jesu Christi. Gott wird ein Mensch, aber nicht in einem Palast, bei reichen Leuten, sondern in einem Stall, als Sohn einer Flüchtlingsfamilie kommt Jesus zur Welt. Das traditionelle „Herbergbeten“ erinnert an diese Tatsache.

Mögen dieses Brauchtum und das Weihnachtsfest ein Anlass sein über Armut nachzudenken, wie sie sich heute bei uns zeigt. Vielleicht findet jede/jeder von uns die Möglichkeit einen Beitrag dazu zu leisten.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger



Armut in Österreich

Denken wir an das Thema Armut, so haben viele Menschen ein bestimmtes Bild im Kopf. Obdachlos? Arbeitslos? Krank? Was bedeutet es eigentlich, „arm“ zu sein?

Leider ist Armut auch im reichen Österreich ein Thema. Die Armutsgefährdungsschwelle liegt aktuell bereits bei einem Einkommen von 1238 € für einen Einpersonenhaushalt (Quelle: Armutskonferenz). Liegt man unter dieser Grenze, gilt man als akut Armutsgefährdet.

Die Mindestsicherung wurde nun mit 863 € im Monat beschlossen, dies liegt weit unter der Armutsschwelle, was sehr zu bedenken gibt.

In Österreich sind ca. 18 % der Bevölkerung armuts- und ausgrenzungsgefährdet. Ausgrenzung und Armut hängen leider immer zusammen. Materielle Benachteiligung grenzt aus. Das beginnt leider schon ganz bald, weswegen besonders Kinder aus armen Haushalten betroffen sind.

Skifahren, Musikschule oder Urlaub sind für viele Kinder Fremdwörter, diese Tatsache bleibt in der Schule nicht unbemerkt. Mobbing und Ausgrenzung sind oft die Folge. Auch Nachhilfestunden können sich diese Familien nicht leisten, denn das tägliche Leben zu bestreiten ist für viele einfach wichtiger.

Arme Kinder werden, was Studien beweisen, meist arme Erwachsene. Die Chancen im Leben sinken, je weniger Geld zur Verfügung ist. Die Volkshilfe fordert daher eine Kindergrundsicherung.

Die Sozialberatungsstellen im Bezirk Freistadt zeigen einen enormen Anstieg an Beratungen in finanziellen Belangen. Unerwartete Ausgaben wie der Neukauf einer Waschmaschine, Rückstand bei Strom oder Miete und vieles mehr, zwingen die Menschen dazu sich Hilfe zu holen.

Außerdem wächst auch in Österreich die sogenannte Gruppe der „working poor“. Das sind Menschen, die trotz Erwerbstätigkeit unter der Armutsschwelle liegen.

Die Volkshilfe warnt vor der Abschaffung der Notstandshilfe, die in Österreich geplant ist.

Dies würde bedeuten, dass arbeitslose Menschen nach dem Arbeitslosengeld keine Notstandshilfe mehr erhalten. Sie wechseln direkt in das System der (verschärften) Mindestsicherung, was bedeutet, dass auf ihr Vermögen zugegriffen werden kann und es keine Pensionszeiten mehr gibt. Aus dieser Spi-



rale wieder herauszukommen ist sehr schwer.

Dieses Schicksal könnte jeden unerwartet treffen, denn vor Krankheit oder dem Verlust des Arbeitsplatzes ist leider niemand gefeit.

Österreich könnte sich ein funktionierendes Sozialsystem - ohne Verlierer - leisten. Es ist alles nur eine Frage der Verteilung.

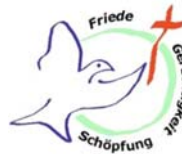
Wie schön wäre es, wenn alle Menschen ein gutes Leben führen könnten, ohne Angst und Ausgrenzung. Das ist doch ein wunderbarer Wunsch für Weihnachten, finde ich.

*Barbara Tröls, Volkshilfe ÖÖ
Bezirkskoordination Freistadt*



Ideen für Weihnachten und Weihnachtsgeschenke

- Caritas: Thema schenken mit Sinn, viele Tipps auf der Homepage
- Spenden statt schenken (z. B. eine Patenschaft übernehmen)
- Zeit statt „Zeug“ ...
- Stricken beibringen statt neuen Pullover
- Plastikfrei verpacken, auch Schleifen können aus Papier sein, gar keine Verpackung oder Verpackung aus Zeitungspapier
- Eco-Einkauf (<http://eco-store.at>, <http://xiling.at>, www.grueneerde.com)
Naturfaser Föller, Fairphone statt iPhone oder Samsung ...
- Selber machen statt kaufen
- Wichteln, damit werden die Geschenke automatisch reduziert und jeder freut sich über Persönliches
- Gegenstandslose Geschenke: Gutscheine für z. B. eine Wanderung, für diverse „ungeliebte“ Tätigkeiten (Geschirrspülen, Betten machen, Autowaschen, ...) ein Frühstück, einen Spieleabend, ...
- Jemand Einsamen oder Kranken besuchen
- „Ausrauka“: Mit Weihrauch, Weihwasser und Kerzen schweigend durch das finstere Haus gehen. In jedem Raum ein Kreuzzeichen mit Weihwasser machen. Nach dieser Segnung Dank für das Erlebte im jeweiligen Zimmer aussprechen. Genau so können auch persönliche Bitten formuliert werden.
- Weiterschenken von persönlichen Gegenständen z. B. ein Lieblingsbuch, CD
- Waldluft statt Parfüm
- Holzspielsachen statt Plastik
- Das Weihnachtsevangelium mit Kindern darstellen oder Krippenfiguren sprechen lassen
- Engel verkünden den Frieden auf Erden. Jugendliche und Erwachsene schreiben schweigend auf ein Plakat, was ihnen dazu einfällt.



FA für Gerechtigkeit, Frieden und
Bewahrung der Schöpfung



Gottesdienste im Seelsorgeraum

Sigrid Etzlsdorfer



Seelsorge.Raum

Die Feier der Liturgie ist in unterschiedlichen Feierformen bedeutsamer Ausdruck unseres Glaubens. Folgende Gottesdienste im Seelsorge.Raum werden zum gemeinsamen Feiern angeboten:

Windhaag

Sonntag: 9.00 Uhr

Freitag: 8.00 Uhr

Grünbach

Sonntag: 9.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 Uhr

Sandl

Sonntag: 7.30 und 9.00 Uhr

Dienstag: 19.30 Uhr

Freitag: 7.30 Uhr

Leopoldschlag

Sonntag: 9.30 Uhr

Mittwoch: 19.30 Uhr

Donnerstag: 19.30 Uhr

Samstag: 19.00 Uhr

Rainbach

Sonntag: 7.30 und 9.30 Uhr

Dienstag: 19.30 Uhr

Freitag: 7.00 Uhr

7 Menschen - 7 Geschichten - 7 Opfer

Gedanken zum Grünbacher Mahnmal

Sieben Namen stehen auf unserem Grünbacher Mahnmal für die zivilen Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Nicht mehr viele in unserer Gemeinde können sich an sie erinnern, können uns vielleicht ein paar Einzelheiten aus ihrem Leben und über ihr „Verschwinden“ berichten. Und in nicht allzu ferner Zukunft wird es keine unmittelbaren Zeugen von Krieg und Gewaltherrschaft mehr geben.

Die massenhaften Verbrechen werden dadurch aber nicht ungeschehen gemacht, und die Pflicht, sich ihrer zu erinnern, überträgt sich an uns, die Nachgeborenen. Es gibt von keinem dieser Opfer ein Foto, wir können ihnen also ihr Gesicht nicht zurückgeben, aber wir können ihnen in bescheidenem Maße eine Gestalt geben, indem wir das Wenige, was sich über sie zusammengetragen lässt, aufschreiben.

Franz Steinmaßl



Für die politische Gemeinde:

Auch die Zivilbevölkerung war vielfach Opfer des menschenverachtenden NS-Regimes. Besonders geistig und/oder körperlich beeinträchtigte Menschen wurden weggebracht und ermordet, darunter auch sieben Personen aus unserer Pfarre und Gemeinde. Dass ihr

schrecklicher Tod dann noch verschleiert und an weit entfernte Orte verlegt wurde, belegen eindrucksvoll die Eintragungen in unserem Standesamt.

Der Aufarbeitung dieser Geschehnisse haben sich nun die Pfarre Grünbach, die Diözese Linz, der Kameradschaftsbund und die Gemeinde Grünbach gewidmet. Das Mahnmal beim Kriegerdenkmal soll uns an die Schreckenstaten an diesen Opfer erinnern und ihnen ihre Würde zurückgeben. Niemals darf Derartiges wieder geschehen.

Stefan Weißböck, Nicole Friesenecker

Für den Kameradschaftsbund:

Denkmal heißt für uns: Bleib stehen und erinnere dich, warum hier so viele Namen stehen. Die Namen auf unseren Kriegerdenkmälern sollen uns daran erinnern, dass Kriege nicht nur in der Ferne, sondern auch in unserer Heimat stattgefunden und allen Men-



ALLE MENSCHEN SIND FREI UND GLEICH AN WÜRDE UND RECHTEN GEBOREN

Aus dem Artikel 1 der UN-Menschenrechtscharta

schen unsagbares Leid gebracht haben. Deshalb war es uns ein Anliegen, die Errichtung dieses Mahnmals nicht nur in örtlicher, sondern auch in materieller und ideeller Hinsicht zu unterstützen. Die Vernichtung „unwerten“ Lebens ist für uns ein schier unvorstellbarer Gedanke. Mit insgesamt an die 70.000 Opfern darf auch dieses Verbrechen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft nicht in Vergessenheit geraten. Im Mahnmal sollten wir nicht nur eine Tafel mit Namen sehen, sondern es soll für uns ein Ort werden, der uns zum Nachdenken anregt und uns ermahnt, solche Dinge nicht wieder geschehen zu lassen.

Peter Hinterreiter

Für die Pfarrgemeinde:

Die nationalsozialistischen Machthaber wollten das sogenannte „lebensunwerte Leben“ auslöschen. Leider ist es ihnen während ihrer Herrschaft hunderttausendfach gelungen. Wir wollen, aus christlicher Verantwortung heraus, den damals ermordeten Menschen unserer Pfarrgemeinde ihren Namen und damit ein Stück Würde zurückgeben. Wir wissen sie in Gottes bergenden Händen.

Der neue Erinnerungsort möge ein sichtbares Zeichen gegen das Vergessen sein, damit solche Katastrophen nicht mehr möglich sind. Wir hoffen, dass dieser Ort für uns ein Impuls zur Wachsamkeit ist, damit wir die Zeichen unserer Zeit erkennen um gegebenenfalls unsere Stimme gegen menschenverachtende Tendenzen zu erheben.

Peter A. Keplinger



Der Text des Schriftbandes:

*„wachsam Staub verstehen Atem Loch
lautlos öffnen verdrängen Augenblick
vergessen Schatten Spuren bewusst
hören verschweigen bewahren Gedan-
ken erkennen verdunkeln widerstehen
Wahrheit erinnern“*

aus „Lena: Unser Dorf und der Krieg“
Käthe Recheis (1928-2015).

Für die Diözese:

Die Vergangenheit lässt sich nicht durch Verschweigen oder Vergessen ungeschehen machen. Zeit heilt nicht einfach die Wunden. Grünbach gedenkt ganz bewusst dieser Opfer und verweist damit auf ganz konkrete Menschen mit ihren Namen, mit ihrer Biographie, mit ihren Ecken und Kanten, mit ihrem Sinnentwurf. Gesichter, Stimmen, Hände der Opfer klagen Apathie und stumpfe Gleichgültigkeit an. Das Gedenken ist letztlich auch eine Mahnung wider der Verrohung, wider den Kult der Gewalt, wider den Rückfall in die Barbarei.

Es liegt schlicht nicht in unserer Verfügung zu sagen: Du bist lebenswürdig, du bist es nicht. Es sind nicht unsere Großzügigkeit, unser Wohlwollen oder unsere Anerkennung, durch die Leben in seiner Heiligkeit und Unantastbarkeit begründet und gestiftet wird. Menschenleben ist kein verfügbares Produkt, sondern stellt immer auch ein eigenständiges Gegenüber dar und hat unabdingbar den Charakter einer Gabe. Nicht durch uns wird Leben heilig, sondern durch den, der es schenkt, durch Gott.

Manfred Scheuer

Anmerkung der Redaktion:

Der Kostenbeitrag der Pfarre für den Gedenkort beträgt 1.800 €.

Wir bedanken uns beim Buchverlag Franz Steinmaßl für die Zurverfügungstellung der Texte aus dem Buch „Das Grünbacher Mahnmal“.

Mehr zum Buch unter:

www.geschichte-heimat.at/?buch=124

Pfarrpilgerreise – Normandie 31. August bis 7. September 2019

Samstag:

Flug von Wien nach Paris und Weiterfahrt mit Bus (deutschsprachige Reiseleitung), Fahrt nach Giverny mit Besichtigung des ehemaligen Wohnhauses von Claude Monet und nach La Roche-Guyon, mit seinem Schloss, Weiterfahrt nach Rouen, Spaziergang in der Altstadt, Übernachtung in Rouen



Sonntag:

Fahrt nach Saint George, eine kleine Benediktinergemeinschaft im Dorf Saint-Martin de Boscherville, Weiterfahrt und Wanderung nach Jumièges: in diesem kleinen Städtchen sind die Ruinen einer zerstörten Abtei, zweier Kirchen und der Klostergebäude, sowie ein kleines Museum, Feier des Gottesdienstes, Wanderung mit Cidreverkostung, Rückfahrt nach Rouen und Übernachtung



Montag:

Abfahrt von Rouen nach Fécamp, eine Hafenstadt eingerahmt von Strand und Felsen, Verkostung des Benediktinerlikörs, Weiterfahrt entlang der «Cote d' Albatre» (Alabasterküste) nach Etretat, Ort mit schöner Küstenlandschaft, Wanderung entlang der Kreidefelswände und Strände, Übernachtung in



Dienstag:

Abfahrt von Rouen nach Honfleur, kleine Hafenstadt mit der bekannten Holzkirche Sainte Catherine, Weiterfahrt über die Côte Fleurie nach Trouville und Deauville, die berühmten Seebäderstädte. Besichtigung der Stadt, Weiterfahrt nach Pont l' Evêque und Besichtigung einer Calvadosdestillerie, anschließend Verkostung mit normannischem Käse (Camenbert, Pont l'Eveque, Livarot), Fahrt über das Pays d' Auge, Übernachtung in Caen



Mittwoch:

Besichtigung der modernen Stadt Caen, mit ihrem Schloss inmitten des Zentrums, Weiterfahrt an die Küste bei Ouistreham, vorbei an den Landungsstränden Juno Beach und Gold Beach, Fahrt nach Arranches und Blick auf den künstlichen Hafen, Weiterfahrt nach Bayeux und Besichtigung der schöne Altstadt mit der Kathedrale Notre Dame und des Wandteppichs der Reinen Mathilde «Telle du Conquest», Übernachtung in Caen



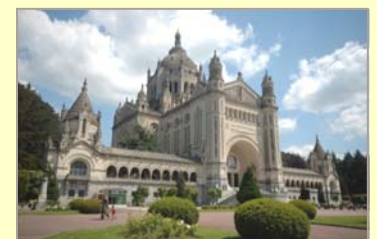
Donnerstag:

Abfahrt von Caen nach Villedieu-les-Poeles, die kleine Stadt ist bekannt für ihre Glockengießerei, Fahrt nach Granville, Weiterfahrt zum Mont Saint Michel und Besichtigung der berühmten, gleichnamigen Abtei, welche auch als achtes Weltwunder des Abendlandes bezeichnet wird, Übernachtung in Caen



Freitag:

Abfahrt von Caen nach Lisieux, Hauptstadt des Pays d' Auge, ist bekannt für das Kloster der Karmelitinnen, der weißen Basilika und der Chapelle du Carmel, Weiterfahrt Richtung Argentan - dem Zentrum der normannischen Pferdezucht, mit dem berühmten Haras du Pin, dem Prachtstück unter den Gestüten - evtl. eine kleine Wanderung im Pays d' Auge, Übernachtung in Caen



Samstag: Frühstück, Abfahrt nach Paris (ca. 3,5 Std), Panoramatour in Paris und gegen 15 Uhr Transfer zum Flughafen. Rückflug nach Wien

Preis: je nach Anzahl der Teilnehmer ca. 1.500.- (sämtliche Eintritte, Halbpension, Flug, Transfer, Bus, Trinkgelder, usw. eingerechnet) **Anmeldung ab sofort bei Marion Jürgens, Ruefa Reisebüro Freistadt, Tel.: 07942 / 77775-16**

Pfarrblattln intensiv – ein Wochenende, das es in sich hat



So sieht die Einladung von Roland ins Karlingerhaus nach Königswiesen aus.

Und natürlich ist das gesamte Team mit von der Partie, die einen ganz früher, die anderen früher und noch einmal die anderen etwas später – aber wie immer voller Tatendrang und Eifer.

Und genau so muss unser bunter Haufen sein: Ein Team, das einfach passt, wo jeder seine Meinung und Ideen einbringen kann, darüber diskutiert wird – mal länger, mal kürzer – und wo es immer um die eine Sache geht: Ein schönes, interessantes und ansprechendes Pfarrblatt.

Sämtliche Module der Pfarrblattschule 2018, die wir als Team im Schloss Puchberg im Frühjahr besucht haben, werden vorgestellt und besprochen:

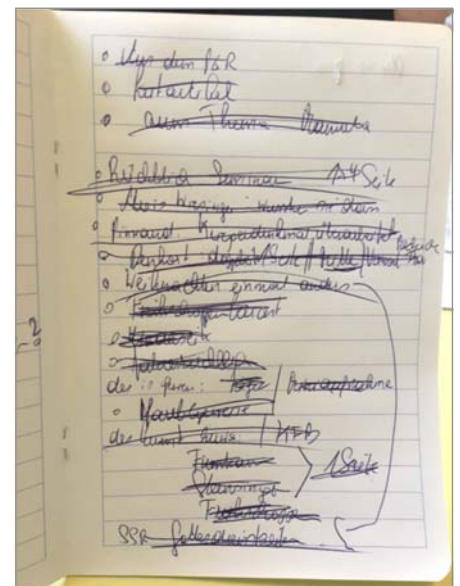
Konzeption, journalistische Kurzformen, journalistische Langformen, Textbearbeitung und gutes Layout ... Inputintensiv und anstrengend – aber auch sehr ansprechend und interessant. Gott sei Dank werden wir vom Küchenteam im Karlingerhaus super umsorgt. Nach einer köstlichen Jause gehen wir gestärkt in den Arbeitsabend und sammeln noch bis nach 22.00 Uhr Ideen, wie wir unser Blatt verändern, umgestalten und optimieren könnten. Wahnsinn, so produktiv hab ich mir diesen Workshop echt nicht vorgestellt. Ich bin wirklich begeistert und nach einer kurzen Nachbesprechung falle ich erledigt ins Bett.

Tag zwei unseres Schaffens: Wir diskutieren unsere Ideen und Ziele, die wir gesammelt haben, wiegen die Für und Wider ab und kommen auf schöne Ergebnisse, die wir euch natürlich nicht vorenthalten möchten. In den kommenden Pfarrblättern werden wir diese Schritt für Schritt umsetzen, mal sehen, wie das bei euch ankommt (so versuche ich mich gerade eher schlecht als recht an einer Reportage aus dem Modul journalistischen Langformen. Aber: Übung macht den Meister).

Und wie immer, wenn wir uns treffen, wird die Zeit knapp. Wir müssen die aktuelle Ausgabe des Pfarrblattes besprechen: Wie werden welche Berichte



am Besten ins Licht gerückt, wer kümmert sich um die fehlenden Artikel, wer layoutiert welche Seiten. Eigentlich so wie immer und doch, diese Redaktions-sitzung hat es in sich: impulsiv, anregend, aufregend, aufwühlend – eine Gefühlswelt sondergleichen tut sich in mir auf. Und das am Ende eines arbeitsreichen Wochenendes!



Genau das ist es aber auch, was das Pfarrblattln so spannend und abwechslungsreich macht, mich herausfordert und bereichert. Ich bin stolz darauf, mitarbeiten zu dürfen!

Andrea Altkind



Des is gwen . . .

Frühschoppen nach dem Kirchgang

Pold Müller

Der Pfarrfrühschoppen nach der Sonntagsmesse soll die Möglichkeit zum Plaudern in gemütlicher Runde bieten. Mit einer Tasse Kaffee, einem Glaserl Wein oder Bier, wird über verschiedenes diskutiert.

Mit den Einnahmen wurden im letzten Jahr ein Gläserspüler angeschafft und drei Projekte in Afrika unterstützt.

Burkina Faso - Gärten der Wüste
Durch die Errichtung einer künstlichen Oase wird der Wüste ein Stück Land abgerungen. Es soll ein Wasserteich gebaut werden, der sich während der Regenzeit füllt. Rundum werden Gärten angelegt mit einer Fläche von ca. zwei Hektar. Das Wasser reicht für eine Ernte.

Zwei Projektbausteine: 476 € anteilige Kosten für Aushubarbeiten und Werkzeug für zwei Familien.



Simbabwe - Wege zum Wasser

Die Frauen schleppen das Wasser mehrere Kilometer nach Hause. Durch den Bau von neun Brunnen erhalten Familien Zugang zu sauberem Trinkwasser. Ein Projektbaustein: 103 € für das Anlegen der Brunnen. 92 € für Schubkarren und Kanister.

Äthiopien - Ein Päckchen Überleben
Im Land bleibt durch den Klimawandel immer öfters der Regen aus. Angepasstes Saatgut, Schulungen, welche Sorten wann am besten angebaut werden und Brunnen, Bewässerungssysteme sollen Abhilfeschaffen.

Ein Projektbaustein: 100 € für Saatgut und die Betreuung von zehn Familien.

Entwicklungshilfeklub

Die 12 Frühschoppenwirtsleute bedanken sich für den regen Besuch im vergangenen Jahr.

Für 2019 laden wir wieder recht herzlich ein.

KFB - Fußwallfahrt am 6. Oktober 2018



Henrike Gratzl

Unter dem Motto „in Bewegung kommen“ machten sich zehn Frauen, ein Mann und ein Hund auf den Weg von Grünbach nach Leopoldschlag.

Der Wettergott meinte es sehr gut mit uns Wallfahrern und schickte strahlenden Sonnenschein und angenehme Temperaturen.

Nicht nur körperlich in Bewegung kommen sondern auch geistig und seelisch. Sich für Neues interessieren, die Schönheit der Natur sehen, am Leben unserer Mitmenschen teilnehmen ...

Die Zeit verging wie im Flug bei anregenden Gesprächen und besinnlichen Momenten. Auch die Natur zeigte sich von ihrer schönsten Seite.

In Leopoldschlag erwartete uns Sigrid Etzlsdorfer. In der Pfarrkirche in Leo-

poldschlag bedankten wir uns bei unserem Schöpfer für die vielen schönen Momente in unserem Leben.

Zum Abschluss sorgte dann der Markt-

wirt noch mit einem guten Essen für unser leibliches Wohl. Um viele schöne Momente reicher kehrten wir dankbar nach Hause zurück.



Hubertusmesse am 28. Oktober 2018

Raphael Grünberger

Pfarrmoderator Franz Mayrhofer zelebrierte das von ihm so genannte „Erntedankfest der Jagd“, begleitet von den wunderschönen Klängen der Jagdhörner und der Orgel.

Eröffnet wurde die Eucharistiefeier mit dem Einzug in die feierlich geschmück-

te Kirche der Hubertuskreuzträger, gefolgt von den Jägerinnen und Jägern.

Sowohl die Wichtigkeit und Wertigkeit der Jagd, als auch die Parallelen zu anderen Hobbys und Leidenschaften wurden besonders hervorgehoben. Mit Verantwortung und Stolz darf die Ge-

sellschaft das überlieferte Brauchtum und kulturelle Erbe fortführen.

Zum Gedenken an die verstorbenen Jagdkameraden und den Heiligen Hubertus wurde am Kriegerdenkmal innegehalten.



Ministrantenaufnahme am 25. November 2018

Eva-Maria Haslhofer

Am Christkönigstag war es so weit: Drei neue Ministranten wurden in die Gemeinschaft der Messdiener aufgenommen.

Mit viel Freude und Engagement haben sie in etlichen Proben die Aufgaben der Ministranten erlernt und sich mit den Gegenständen, Symbolen und Farben der Liturgie beschäftigt. Auch spielerisch wurden die wichtigen Begriffe des Gottesdienstes geübt und Wissen zum Ablauf der Messe erlangt.

Kerstin, was gefällt dir während des Gottesdienstes?

Mir gefällt das Singen, das Beten, das gemeinsame Feiern und das Empfangen des heiligen Brotes. Auch das Treffen beim Ministrieren macht mir Spaß.

Elias, warum bist du ein Ministrant geworden?

Ich bin wegen der Gemeinschaft Ministrant geworden und weil mir das Minist-

rieren viel Spaß macht.

Franziska, was gefällt dir am Ministrieren am meisten?

In der Kirche fühle ich mich Gott und Jesus nahe. Bei der heiligen Messe kann ich aktiv mitwirken.

Ich hoffe, dass ihr euch diese Freude am Mitwirken des Gottesdienstes behaltet und fleißig ministriert.



Des kimmt zuwa . . .

Sternsingeraktion 2019



Maria Böhm

Sternsingen für Menschen auf den Philippinen



Marathon für Frieden & Nächstenliebe

Wenn beim Sternsingen alle einen Schrittzähler mit dabei hätten, würden sie gemeinsam den Erdkreis locker umrunden. Das Bild vom Weltweitwandern trifft auch sonst auf die Sternsingeraktion zu. Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar, jede Mithilfe bei der Durchführung, jede Spende in die Sternsingerkassen sind ein großartiger Beitrag, um die Welt besser zu machen.

Nahrung sichern & und Kinder schützen

Child Alert, Partnerorganisation der Dreikönigsaktion, schützt die Kinder vor Gewalt und Ausbeutung. Das engagierte Team ermächtigt sie, selbst aktiv zu werden und die Schule positiv abzuschließen. Den Eltern wird dabei geholfen, Einkommen zu schaffen und die Armut zu besiegen.



20-C+M+B-19

Sei cool und komm einfach zu den Proben in den Pfarrhof und du bist dabei:

So. 16.12.2018 um 10.00 Uhr
So. 23.12.2018 um 10.00 Uhr
Fr. 28.12.2018 um 16.00 Uhr

Begleitpersonen gesucht:

Auskunft bei Andi Hager

☎ 0664 40 47 034

Personen gesucht, die für die Sternsinger ein Mittagessen bereiten:

Auskunft bei Ulli Friesenecker

☎ 07942 75 3 54

od. 0660 46 62 284

Die Sternsinger sind am
Do. 3., Fr. 4. und am
Sa. 5. Jänner 2019 in
unserer Pfarre unterwegs.

„Klink dich ein“ - Firmung 2019

Charly Altkind

Firmung - Was ist das?

- Ein Sakrament, in dem Gott uns besonders nahe kommt. Er wird spürbar.
- In der Firmung wird den Jugendlichen der Heilige Geist zugesagt, damit er sie stärkt.
- Es geht darum, dass die Jugendlichen ihre Gaben und Talente erkennen und in den Pfarren leben.
- Es geht um einen neuen Zugang zur Kirche.
- Es geht um eine selbstständige und verantwortete Entscheidung zum Glauben.
- Es geht vor allem um jeden einzelnen Jugendlichen.

Was erwartet dich?

- Drei Treffen in der Firmgruppe
- Vorstellgottesdienst in unserer Pfarrgemeinde
- Mitfeier der Osternacht
- Emmausgang am Ostermontag
- Firmwochenende
- Firmvesper in Freistadt
- Patenabend



Und jetzt?!?!



- Überlege: „Ist diese Firmvorbereitung und das Sakrament der Firmung etwas für mich?“
- Wenn ja, dann melde dich bis spätestens 6. Jänner 2019 im Pfarrhof oder nach den Gottesdiensten persönlich in der Sakristei an.
- Anmeldezettel bekommst du im Religionsunterricht oder im Pfarrhof.

Wichtige Infos:

Elternabend ist am Donnerstag, 17. Jänner 2019 um 19.30 Uhr im Pfarrhof Grünbach!
Firmung ist am Samstag, 18. Mai 2019 in der Pfarrkirche Windhaag!

Wir, das Firmteam, freuen uns auf die gemeinsame Vorbereitungszeit.

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Fächer-Engel basteln:

Material:

- 2 gleich große Blatt Papier (großer Engel ca. 14,5 x 21 cm, kleiner Engel 9 x 13 cm)
- doppelseitiges Klebeband
- ein Stück Draht oder Bindfaden
- 1 runde Holzperle (Durchmesser: groß ca. 3 cm, klein 2 cm)



Flügel entstehen. Um den Flügel mit dem Kleid zu befestigen, klebe etwas Klebeband an die Unterseite des Flügels. Fädle zwischen Flügel und Kleid ein Stück Draht oder Faden hindurch und das Fadenende durch die Holzperle. Zum Schluss verknotest du die beiden Fadenenden zu einer Schleife. Nun kannst du das Engelchen an den Christbaum hängen.

Anleitung:

Zuerst faltest du beide Blätter wie einen Fächer. Danach beklebst du etwas mehr als die untere Hälfte der Außenseite des Fächers mit Hilfe des doppelseitigem Klebebandes mit dem zweiten Fächer zusammen. Der untere Teil wird das Kleid des Engels, der obere die Flügel. Knicke dann die beiden oberen Teile zur Seite ab, sodass waagrechte



Jungschartermine:

- 12. Jänner 2019
- 26. Jänner 2019
- 9. Februar 2019
- 23. Februar 2019
- 9. März 2019
- 23. März 2019



Jeweils von 15.00 - 17.00 Uhr im Pfarrhof.

Das Jungscharteam freut sich auf dein Kommen!

Adventrätsel:

Schreibt das Lösungswort auf eine Postkarte und schickt sie an den Pfarrhof Grünbach oder gebt sie in den Posteinwurf der Pfarrhottür.

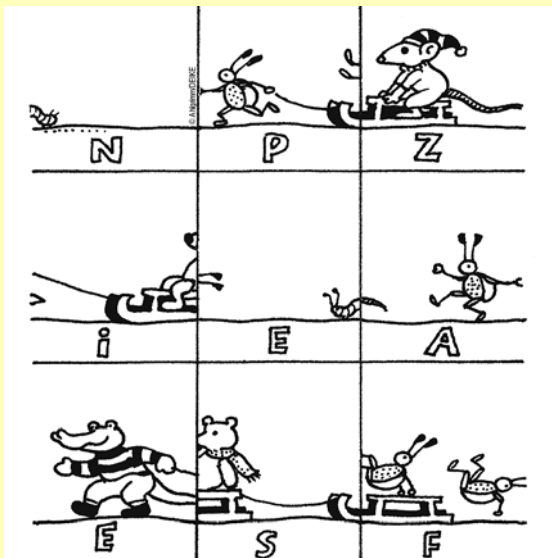
Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner!

Adresse: Pfarramt Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach
 Kennwort: Adventrätsel
 Einsendeschluss: 28. Februar 2019

Gratulation an die Gewinner des Herbsträtsels:

- Julian Etzisdorfer, Lichtenau 64
- Sophie und Elisa Mey, Sternsteinblick 10
- Elija Keplinger, Sternsteinblick 21

Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge und du findest das Lösungswort.





Verstorbene Pfarrbewohner



Hubert
Pirefellner
Heinrichschlag
† 4. Jänner 2018



Maria
Radosta
Grünbach
† 19. Jänner 2018



Franz
Jahn
Lichtenau
† 1. Februar 2018



Marie
Traxler
Schlag
† 3. Februar 2018



Hermine
Hinterreiter
Freistadt
† 16. Februar 2018



Hermine
Jahn
Grünbach
† 17. Februar 2018



Hubert
Hinum
Grünbach
† 9. April 2018



Aloisia
Gstättenmayr
Lichtenau
† 11. April 2018



Glenn Alfred
Waterfield
Schlag
† 20. April 2018



Maximilian
Moser
Rauchenödt
† 31. Mai 2018



Margarete
Pum
Mitterbach
† 5. September 2018



Josef
Wolfsgruber
Rauchenödt
† 10. September 2018



Karl
Woisetschläger
Lichtenau
† 17. September 2018



Stefan
Eder
Schlag
† 26. September 2018



Stefan
Schlossinger
Heinrichschlag
† 10. Oktober 2018



Erich
Larndorfer
Mitterbach
† 15. Oktober 2018

In der Rubrik „CHRONIK - Wir gedenken . . .“
auf unserer Pfarrhomepage können auch die Verstorbenen der letzten Jahre in Erinnerung gerufen werden.





Geburtstage

70 Jahre

Werner Kaschek, Grünbach
 Hubert Chalupar, Schlag
 Aloisia Witzany, Schlag
 Rudolf Strauß, Oberrauchenödt
 Josef Janko, Grünbach
 Margarete Schönauer, Grünbach
 Helga Bauer, Schlag
 Alois Klambauer, Heinrichschlag
 Josef Kopplinger, Grünbach
 Gertraud Böhm, Oberrauchenödt
 Wilhelm Maun, Schlag
 Franz Schöllhammer, Mitterbach
 Johann Pöschko, Schlag
 Rosa Maria Fitzinger, Grünbach
 Alois Wiesinger, Grünbach
 Ernst Resch, Schlag
 Mathilde Kastl, Schlag

80 Jahre

Pauline Jahn, Lichtenau
 Christine Pirefellner, Heinrichschlag
 Gertrude Weißenböck, Lichtenau
 Friedrich Döberl, Grünbach
 Theresia Rainer, Lichtenau
 Herta Magerl, Grünbach
 Martha Hirschrödt, Heinrichschlag
 Othmar Wregg, Grünbach
 Johanna Chalupar, Schlag
 Angela Grünberger, Grünbach
 Rosina Weglehner, Unterrauchenödt
 Heinrich Weinzingler, Lichtenau

85 Jahre

Stefanie Grünberger, Grünbach
 Wolfgang Gregor, Helbetschlag
 Elfriede Trenda, Mitterbach
 Erwin Stütz, Grünbach

90 Jahre

Leopoldine Lengauer, Oberrauchenödt
 Margarete Freudenthaler, Lichtenau
 Hilda Friesenecker, Rainbach



Trauungen

Sarah und Andreas Schaumberger
 Mitterbach

 Nina und Reinhard Affenzeller
 Schlag

 Erika und Wolfgang Birklbauer
 Unterrauchenödt

 Nicole und Erwin Lengauer
 Heinrichschlag

 Martina und Martin Schaumberger
 Lichtenau

 Stefanie und Christoph Wagner
 Schlag

 Martina und Thomas Sühs
 Grünbach



Taufen

Flora Wagner, Schlag
 Simon Jahn, Grünbach
 Valentina Kiesenhofer, Heinrichschlag
 Elias Kiesenhofer, Lichtenau
 Lorenz Weißenböck, Lichtenau
 Magdalena Maria Klopff, Lichtenau
 Moritz Dexter Rainer, Schlag
 Ester Holl-Dobusch, Lichtenau
 Jonas Grünberger, Grünbach
 Melina Jahn, Grünbach
 Max Marschik, Schlag
 Nina Kopplinger, Grünbach
 Luisa Marie Weißenböck, Grünbach
 Emil Karl Stifftinger, Schlag
 Carolina Glasner, St. Oswald
 Jonas Mairhofer, Heinrichschlag
 Simon Pichler, Unterrauchenödt
 Katharina Zarzer, Grünbach

„Zeitlose“ Zitate

Wenn du das Leben liebst, dann vergeude keine Zeit, denn daraus besteht das Leben.

Benjamin Franklin

Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich die gleichen Fehler machen. Aber ein bisschen früher, damit ich mehr davon habe.

Marlene Dietrich

Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.

Mark Twain

Dezember

Dienstag, 18. 12.

19.30 Uhr: Bußfeier in Windhaag

Donnerstag, 20. 12.

19.30 Uhr: Bußfeier in Grünbach

Freitag, 21. 12.

19.30 Uhr: Bußfeier in Rainbach
und in Leopoldschlag

Samstag, 22. 12.

19.30 Uhr: Bußfeier in Sandl

Montag, 24. 12. - HI. Abend

16.00 Uhr: Erwartungsfeier für Kinder

22.00 Uhr: Christmette

Montag, 25. 12. - Christtag

9.00 Uhr: Weihnachts-Hochamt
mit dem Kirchenchor

Dienstag, 26. 12. - Stephanitag

9.00 Uhr: Eucharistiefeier

Montag, 31. 12. - Silvester

15.00 Uhr: Dankmesse Jahresschluss

Jänner

Dienstag, 1. 1. 2019 - Neujahr

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier


Sonntag, 6. 1. - HI. Drei Könige

9.00 Uhr: Eucharistiefeier
mit dem Kirchenchor

Dienstag, 8. 1.

19.30 Uhr: Männerstammtisch
in Windhaag

Sonntag, 13. 1.

9.00 Uhr: Täuflingsgottesdienst mit
anschl. Pfarrkaffee 

Donnerstag, 17. 1.

19.30 Uhr: Elternabend zur Firmung

Samstag, 26. 1.

14.00 Uhr: Jahreshauptversammlung
der KFB im Pfarrhof



Februar

Sonntag, 3. 2.

9.00 Uhr: Kerzenweihe und
Blasiussegen

13.00 Uhr: Stockschießen der KMB
in Mitterbach

Dienstag, 26. 2.

19.30 Uhr: Elternabend zur
Erstkommunion

März

Sonntag, 3. 3. - Faschingssonntag

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit
anschl. Pfarrkaffee 

Mittwoch, 6. 3. - Aschermittwoch

19.30 Uhr: Liturgie mit Aschenkreuz

Sonntag, 10. 3.

10.00 Uhr: Männertag der KMB
im Torino

Freitag, 15. 3.

19.30 Uhr: Lichtbildervortrag über
Tansania im Kultursaal

Sonntag, 17. 3. Suppensonntag

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier
anschließend Fasten-
suppenessen im Pfarrhof

Dienstag, 19. 3.

19.30 Uhr: Oase in der Fastenzeit
in der Pfarrkirche

Das Pfarrblattteam wünscht

*Frohe
Weihnachten*



Das Redaktions-
team des Pfarrblat-
tes bedankt sich bei
den Pfarrbewohnern

für die großzügige Unterstützung
durch die Zahlscheinaktion.

Auf das Konto der Pfarre sind annä-
hernd 1000 Euro an Pfarrblattspen-
den eingegangen. Dieses tolle Ergeb-
nis und die positiven Rückmeldungen
bestärken uns in unserer Arbeit.

Wir sagen ein herzliches „Vergelt's
Gott“ dafür.



Katholische
Frauenbewegung
Grünbach

Herzliche Einladung zur
Jahreshauptversammlung der kfb
am 26. Jänner 2019 um 14.00 Uhr
im Pfarrhof

Thema:

Aufbruch in den Osten, Leben und
Wirken in Kasachstan
Vortrag von Schwester Herma,
Franziskanerin aus Vöcklabruck



Weitere Termine:

- März 2019 - Einkehrtag
- 5. Mai 2019 - Maiandacht
- Herbst 2019 - Fußwallfahrt

